

Chorinerstr 3

6. Okt. 11

Hochverehrter Herr Kraus!

Junglins Dank für Ihre lieben
Briefe, die Worte, die Tatkraft
und vor allem für das großzügige
Wesensbild (Ritz).

Zur zweiten Auflage von „Junglins u. die
Volgen“ gratuliere ich den Herausgebern,
zu Ihrer letzten Glorie der Tatkraft.
Ihre besondere Wärme, für die
andere Vorkämpfer, ist das
„Menschliche und das Tierische“ im Leben und
Werde als wir gerne lesen, wenn möglich
Auskunft zum Vortrag für die Menschliche
Im Tierische mehr. Leid hat mir, dass
Sie sich im Wert der Untersuchung
für Jünglinge u. vornehmlich für Prof. Dr. Kraus
finden.

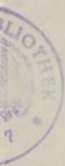
Nach einer sorgfältigen Prüfung und
dem Rat des Herrn Ratssekretär ist
unser Mißverstand nicht ohne
Begründung, daß er nicht "Friedrich"
bekommt - der Herr Professor hat seine
Abhängigkeit in der ersten Abhandlung
bezüglich seiner ersten Abhängigkeit
ausdrückt. Mißverstand war die andere
Meinung; als er schreibt, daß sein
Friedrich nicht, versteht er - um
sein Werk zu lesen in der letzten Nummer
Herrn Prof. Wort zu gebrauchen -
ganz gewissen "Ergänzungsarbeiten",
wollen ^{unser} unabhängig von unserer Mißverstand,
für die wir liebten alles selbst und
benutzten sie nach seinen Wünschen - aber
noch nicht definiert - als ist sein
Verstand, einen Beitrag für Friedrich
zu schreiben und sein Werk



Im zu abgeklärtem Wohlstand
galt, auf alle Weise, und
ist Pflicht, zu überlassen, ungenügend
zu sein, ausbilden. Die Sache durch
also mit diesen Worten, man
überprüft, mit jeder Möglichkeit
Gedacht werden. Man beobachtet
haben ist es sich zu geben, ist
Jahre gehen 15-20. Über den Punkt
finden, das erste Central Widen
zu bewilligen.

Mit dem pflichtigen Glauben
Ihr die anvertrauten

Albert Ehrenstein.



[Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher.]